

Graduate Center

Qualifizierungsprogramm

Auftaktveranstaltung* zu Beginn der Promotion am jeweiligen Semesteranfang

1. Promotionsspezifische Kompetenzen

- 1.1 Fachkolloquium im jeweiligen Promotionszentrum
- 1.2 Tag der Forschung/ Industrienetzwerk
- 1.3 Teilnahme an einer zusätzlichen Weiterbildungsmaßnahme als Seminar am Center for Careers, Communication and Competence (CCC)

Optional:

- 1.4 Aufenthalt an Partnerhochschule/ Universität/ Forschungseinrichtung/ Unternehmen

2. Wissenschaftsspezifische Kompetenzen

- 2.1 Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben
- 2.2 Wissenschaftlich korrektes Verhalten
- 2.3 Forschungsdatenmanagement

*Alle 3 Seminare finden im Rahmen der verpflichtenden Auftaktveranstaltung statt

- 2.4 Teilnahme an internationaler Fachkonferenz mit eigenem Beitrag (Fachvortrag oder Poster)

3. Lehrkompetenz

- 3.1 Grundlagen der Didaktik (Seminar)
- 3.2 Lehrveranstaltung mit 6 SWS im Verlauf der Promotion mit zwei kollegialen Hospitationen

Alternativ zu 3.2:

- 3.3 Nachwuchsförderung im Umfang von 6 SWS unterstützen

4. Gesellschaftsbezogene Kompetenzen

Einer der drei folgenden Themenbereiche ist auszuwählen und zu vertiefen:

- 4.1 Forschung & Nachhaltigkeit
- 4.2 Forschung & Ethik
- 4.3 Forschung & KI

Leitfaden zum Qualifizierungsprogramm – Bausteine und Inhalte

Im Rahmen Ihres Promotionsvorhabens begleiten wir Sie mit einem strukturierten Qualifizierungsprogramm. Dieses setzt sich aus verschiedenen Inhalten zusammen, die Sie sowohl fachlich als auch persönlich weiter qualifizieren, Sie in Ihrem Dissertationsvorhaben unterstützen sowie Sie auf die Anforderungen in Wissenschaft, Lehre und Praxis vorbereiten sollen. Zudem zielt das Qualifizierungsprogramm darauf ab, ein fachliches und persönliches Netzwerk aufzubauen sowie Lehre, Forschung und Gesellschaft weiter zu verknüpfen und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu fördern. Dabei besteht das Qualifizierungsprogramm aus vier verpflichtenden Bausteinen um Ihre Kompetenzen in den folgenden vier Themenbereichen zu verstärken:

- Promotionsspezifische Kompetenzen
- Wissenschaftsspezifische Kompetenzen
- Lehrkompetenz
- Gesellschaftsbezogene Kompetenzen

Das Qualifizierungsprogramm ist mit der Betreuerin/dem Betreuer der Promotion in der Betreuungsvereinbarung zu definieren und im Rahmen der jährlichen Feedback-Gespräche zu dokumentieren. Sollte sich während der Promotion anderer oder weiterer Qualifizierungsbedarf ergeben, ist das Qualifizierungsprogramm in einzelnen Bausteinen unter gemeinsamer Absprache anzupassen bzw. zu ergänzen. Dabei ist der Aufwand zwischen Promovierenden und Betreuerin/Betreuer sorgfältig abzuwägen. Die Nachweise des Qualifizierungsprogramms sind dem jeweiligen Promotionszentrum mit den Unterlagen zum jährlichen Feedbackgespräch einzureichen. Bei der Eröffnung des Promotionsverfahrens (Abschlussphase der Promotion) muss das Qualifizierungsprogramm abgeschlossen sein. Mit dem Abschluss der Promotion erhält die Promovendin/der Promovend ein Zertifikat über die Inhalte des Qualifizierungsprogramms.

Auftaktveranstaltung

Zu Beginn Ihrer Promotionszeit nehmen Sie an der Auftaktveranstaltung teil. Diese dient dem gegenseitigen Kennenlernen, der Vorstellung des Qualifizierungsprogramms und der Einführung in zentrale Themen rund um Ihre Promotion. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung finden auch die ersten Seminare statt: „Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben“ (2.1), „Wissenschaftlich korrektes Verhalten“ (2.2) sowie „Forschungsdatenmanagement“ (2.3). Sie erhalten wichtige Impulse für den Start Ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Die Bausteine sind im 1. Jahr der Promotion zu absolvieren.

1. Promotionsspezifische Kompetenzen

1.1 Fachkolloquium (bereichsübergreifend)

Im Kolloquium präsentieren Sie Ihre Forschungsergebnisse im Rahmen eines Doktorandenseminars. Dieses findet regelmäßig statt, wobei jeder Promovierende mindestens einmal pro Jahr einen Vortrag hält. Die Vorträge sollten in der Regel 20 Minuten dauern an die sich 10 Minuten Diskussion anschließen. Mit Ihrem Vortrag geben Sie einen Überblick über Ihre wissenschaftliche Arbeit und stellen beispielsweise Ihre methodische Vorgehensweise, einzelne Fragestellungen oder (erste) Ergebnisse zur Diskussion. Durch den wissenschaftlichen Austausch erhalten Sie Einblicke in weitere Fachgebiete und deren methodisch Ansätze sowie Einschätzungen und Impulse zu Ihrer eigenen Präsentation.

1.2 Tag der Forschung / Industrienetzwerk

Der Tag der Forschung findet jährlich statt und wird überwiegend von den Promovierenden organisiert und gestaltet. Ziel ist es, Forschungsthemen nach außen sichtbar zu machen, den Kontakt zu bestehenden oder möglichen Praxispartnern aus Industrie und Wirtschaft knüpfen und Transfer zu vollziehen. Idealerweise findet die Vorstellung des Forschungsthemas in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen statt. Ziel ist es, Forschungsthemen nach außen sichtbar zu machen, den wissenschaftlichen Austausch zu fördern und Kontakte zu potenziellen Praxispartnern aus Industrie und Wirtschaft zu knüpfen.

1.3 Teilnahme an zusätzlicher Weiterbildung (min. 1)

Im Rahmen Ihrer Promotion ist die Teilnahme an mindestens einer zusätzlichen Weiterbildungsmaßnahme vorgesehen. Diese soll Ihre fachlichen oder überfachlichen Kompetenzen gezielt erweitern. Geeignete Themen können beispielsweise spezifische Methoden im Fachgebiet Statistik oder Programmieren, Schreiben von Forschungsanträgen, Wissenschaftskommunikation oder ähnliche sein. Die zur Wahl stehenden Seminare werden über das Center for Careers, Communication and Competence (CCC) im Rahmen des Programms „Seminare für Promovierende“ angeboten und können dort beliebig ausgewählt werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, Weiterbildungen anderer Promotionskollegen zu belegen. Die Auswahl der geeigneten Fortbildungsmaßnahme muss mit dem Betreuer abgestimmt worden sein.

1.4 Aufenthalt an Partnerhochschule / Universität / Forschungseinrichtung / Unternehmen (optional)

Ein freiwilliger Forschungsaufenthalt im In- oder Ausland wird empfohlen. Er bietet Ihnen wertvolle Einblicke, neue wissenschaftliche Perspektiven und fördert Ihre internationale / nationale Vernetzung.

2. Wissenschaftsspezifische Kompetenzen

2.1 Seminar: Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben

In diesem Seminar werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens vermittelt. Ziel ist es, die eigene Recherchekompetenz zu stärken und Forschungsergebnisse klar, strukturiert und nachvollziehbar zu dokumentieren. Darüber hinaus wird die Aufbereitung und Darstellung von wissenschaftlichen Ergebnissen sowie deren Kommunikation in Journals, Postern und Vorträgen vermittelt.

(Das Seminar findet im Rahmen der Auftaktveranstaltung statt.)

2.2 Seminar: Wissenschaftlich korrektes Verhalten

Das Seminar behandelt die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis. Themen sind u. a. der verantwortungsvolle Umgang mit Daten, Quellen und Veröffentlichungen sowie Fehlverhalten und der Umgang mit Fehlverhalten in der Wissenschaft.

Denkanstoß S. Krommes: evtl. über mehrere Tage verteilen, jeweils immer ½ Tag, gerne auch mal 2 Seminare zusammen

(Das Seminar findet im Rahmen der Auftaktveranstaltung statt.)

2.3. Seminar: Forschungsdatenmanagement

Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse zur systematischen, reproduzierbaren und transparenten Erhebung, Sicherung und Archivierung von Forschungsdaten. Dabei werden Strategien vorgestellt, um Daten langfristig zugänglich und nachnutzbar zu machen.

(Das Seminar findet im Rahmen der Auftaktveranstaltung statt.)

2.4 Internationale Fachkonferenz mit eigenem Beitrag (Fachvortrag oder Poster)

Im Rahmen Ihrer Promotion nehmen Sie an einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz teil und präsentieren dort Ihre Forschung – entweder in Form eines Fachvortrags oder eines Posters. Der Beitrag soll auf Englisch erfolgen. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Austausch und die Vernetzung zu fördern.

3. Lehrkompetenz

3.1. Seminar: Grundlagen der Didaktik

Dieses Seminar vermittelt didaktische Grundlagen für die Gestaltung von Lehrveranstaltungen. Es unterstützt Sie beim Aufbau Ihrer Lehrkompetenz und bereitet auf Lehraufgaben vor.

3.2 Lehrveranstaltung mit 6 SWS im Verlauf der Promotion mit zwei kollegialen Hospitationen

Im Verlauf Ihrer Promotion ist die Übernahme einer Lehrveranstaltung im Umfang von insgesamt 6 Semesterwochenstunden (SWS) vorgesehen. Es müssen keine neuen Lehrveranstaltungen konzipiert werden, vielmehr erfolgt die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen bestehender Formate, z. B. durch die Übernahme von Vorlesungen, Praktika, Übungen, Tutorien oder der Mitarbeit in Projektarbeiten. Die Durchführung und Betreuung von Abschlussarbeiten im Rahmen der Promotion ist üblich. Die Anrechnung der Betreuung von Abschlussarbeiten auf die 6 SWS ist nicht zulässig, da Bachelor- oder Masterarbeiten ihre Promotion mit definierten Abschlussarbeitsthemen unterstützen und nicht zu der Entwicklung der Lehrkompetenz beitragen.

Im Rahmen von zwei kollegialen Hospitationen in den von Ihnen geleiteten Lehrveranstaltungen/Veranstaltungen zur „Lehrkompetenz entwickeln“ erhalten Sie Feedback zu Ihrer Durchführung der Formate. Die Hospitationen werden besprochen, dokumentiert und im Anschluss durch Sie reflektiert.

3.3 Alternativ zu 3.2: Nachwuchsförderung im Umfang von 6 SWS unterstützen

Alternativ zur Übernahme einer Lehrveranstaltung im Umfang von insgesamt 6 Semesterwochenstunden kann im gleichen Umfang ein Baustein Nachwuchsförderung gewählt werden. Mögliche Formate sind z. B. die Mitorganisation der Kinder-Uni, schulbezogene Aktivitäten oder die Entwicklung neuer Konzepte zur Nachwuchsgewinnung im wissenschaftlichen Bereich. Die Umsetzung soll in Rücksprache mit der Hochschuldidaktik sowie geeigneten Verantwortlichen (professorale Mitglieder der Hochschule oder Lehrbeauftragte) erfolgen und abschließend ist eine Evaluierung anhand eines Feedbackbogens vorzunehmen.

4. Gesellschaftsbezogene Kompetenzen

Zur Erweiterung der persönlichen Kompetenzen im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortungsübernahme, ist **einer** der Themenbereiche unter 4.1, 4.2 oder 4.3 zu wählen und zu vertiefen. Wahlweise können weitere Themenbereiche aus diesem Baustein belegt werden.

Format: Eintägiges Seminar in Form eines seminaristischen Unterrichts, bei dem die jeweiligen Fachkompetenzen vermittelt werden. Eines der drei Themengebiete soll auf das eigene Forschungsgebiet bzw. das Promotionsvorhaben angewendet werden. Dabei werden erste Ansätze für das eigene Promotionsvorhaben in dem eintägigen Seminar erarbeitet. Diese sind weiter auszuarbeiten, die Wirkung des eigenen Vorhabens innerhalb des Themenfeldes ist zu reflektieren bzw. sind Möglichkeiten zur Optimierung des eigenen Beitrags zu entwickeln. Die Ergebnisse sind dem Fachkolloquium des jeweiligen Promotionszentrums vorzustellen.

4.1 Forschung und Nachhaltigkeit

In dem Baustein „Nachhaltigkeit“ werden grundlegende Theorien und Bewertungsansätze der Nachhaltigkeit vermittelt. Die Promovierenden wenden diese Ansätze auf Ihr Promotionsvorhaben an, können die Bewertungsergebnisse interpretieren und Rückschlüsse für das eigene Promotionsvorhaben ziehen. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Forschungskolloquiums von den Promovenden vorgestellt.

Dozentinnen/Dozenten: Prof. Dr. Krommes, Prof. Dr. Dr. Kuhn, Prof. Dr. Nemeth

4.2 Forschung und Ethik

In dem Baustein „Forschung & Ethik“ wird in verschiedene Theorien der Ethik eingeführt und Fragestellungen der Forschungsethik vertiefend erörtert. Die Promovierenden lernen disziplinbezogen forschungsethische Prinzipien und Kodizes sowie Methoden der Technikfolgenabschätzung kennen und können diese auf das eigene Promotionsvorhaben anwenden. Die Ergebnisse werden in einem Forschungskolloquium von den Promovenden vorgestellt.

Dozentinnen/Dozenten: Prof. Dr. Dr. Kuhn, Prof. Dr. Zißler

4.3 Forschung und KI

In dem Baustein „Forschung & KI“ werden verschiedene KI-basierte Werkzeuge und deren unterstützenden Inhalte für Forschende anwendungsorientiert vermittelt. Dabei werden der Einsatz von KI in der Forschung und Fragen zur ethischen Nutzung, zur Nachvollziehbarkeit von Ergebnissen und zur Sicherstellung wissenschaftlicher Integrität angesprochen. Die Promovierenden kennen den Nutzen von KI Werkzeugen und können die wissenschaftliche Stärken und Schwächen einschätzen. Die Ergebnisse werden in einem Forschungskolloquium von den Promovenden vorgestellt.

Dozentinnen/Dozenten: Prof. Dr. Klarmann

5. Sonstiges

5.1 Zusätzliche Qualifizierungsmaßnahme nach Beschluss des Promotionsausschusses

Zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen können durch Beschluss des Promotionsausschusses festgelegt werden, wenn dies für den erfolgreichen Abschluss der Promotion erforderlich erscheint. Inhalt, Umfang und Format werden individuell festgelegt und orientieren sich am jeweiligen Bedarf der Promovierenden.